



## „Mir geht es gut in Deutschland!“

Das sagt einer, der es wissen muss, Kossivi Missadji. Er vergleicht sich und seine deutsche Familie mit seiner Herkunftsfamilie, die in Togo, einem Kleinstaat in Westafrika, lebt.

Kossivi Missadji konnte in seinem Heimatland seine Schullaufbahn beenden und hat sein Abitur in der Tasche. Das war schon eine Besonderheit. Heute ist es längst nicht allen togolesischen Kindern möglich, eine Schule bis zum Abschluss zu besuchen. Denn das Schulgeld verschlingt den größten Teil eines durchschnittlichen Monatseinkommens in Togo. Und man schätzt sich glücklich, wenn man überhaupt ein Lohneinkommen hat. So sind es meistens finanzielle Gründe, die zu einem Schulabbruch führen. Ein ebenso häufiger Grund ist die Unverzichtbarkeit der Kinder für die Feldarbeit. Denn die meisten Menschen leben in Togo von der Landwirtschaft.

Um dieser fatalen Situation etwas entgegen zu setzen, gründete Kossivi Missadji 2005 das Projekt „Secours Enfance“ (Hilfe für Kinder): Hier wird für 40 Kinder das Schulgeld bezahlt. Das macht für ein Schuljahr 50 € pro Kind aus und umfasst Schulbücher und Schuluniform und jeweils einen Satz Hefte und Stifte. „Secours Enfance“ hat ein gut durchdachtes pädagogisches Konzept, das

die Eltern in die Verantwortung für ihre Kinder einbezieht. So sollen die Verbrauchsmaterialien, die im Laufe eines Jahres benötigt werden, von den Eltern finanziert werden.

Als ebenso gut durchdacht und sicher erscheint die persönliche Übergabe des Geldbetrages von jährlich 2000 € direkt an zwei zuständige Lehrer, die vor Ort für alle die benötigten Materialien einkaufen.

Herrn Missadji und Pfarrer Broxtermann, über den das Spendenkonto läuft, reicht aber die Betreuung von 40 Schülern bei weitem nicht aus. „Bei jedem Besuch meiner Heimat wird mir die Not immer deutlicher“, sagt Herr Missadji. Was sind auch schon 40 Kinder, wenn schon eine einzige Klasse, egal ob in der Grundschule oder am College von nicht weniger als 80 Schülern besucht wird. Zur Grundschule gehen die Kinder 6 Jahre. Daran schließen sich 4 Jahre College an. Danach ist der Besuch eines Gymnasiums möglich.

Zur Unterstützung der Schülerpatenschaften suchen Pfarrer Broxtermann, Kossivi Missadji, sowie Roman Johanningeseker und Miriam Endersch, die über den Gemeinderat zur Projektgruppe gestoßen sind, weitere Spender.

Monika Piepenbreier